

Heizkosten sparen – ohne zu frieren

Tipps für Hausbewohner und Wohnungseigentümer

1. Vieles hängt von der richtigen Raumlufttemperatur ab. 1 Grad höhere oder tiefere Zimmerlufttemperatur bedeutet etwa 6% mehr oder weniger Heizkosten. Mit einem einfachen aber präzisen Thermometer können Sie Ihre Raumlufttemperaturen kontrollieren und die Heizkörperventile richtig einstellen.
2. Sie leben gesünder und sparen erst noch Geld, wenn Sie Ihre Räume nicht überheizen. In Wohnräumen sind 20–21 °C angenehm, in Schlafzimmern und wenig benützten Räumen genügen 16–18 °C. Bei längerer Abwesenheit sollten Sie alle Räume auf etwa 15 °C temperieren, damit keine Feuchtigkeitsschäden entstehen; thermostatische Heizkörperventile somit auf reduzierte Temperatur einstellen und keinesfalls ganz schliessen.
3. Regeln Sie die Zimmerlufttemperatur nie mit dem Kippfenster, sondern mit den thermostatischen Heizkörperventilen. Sollten Sie das Gefühl haben, dass ein Ventil nicht richtig funktioniert, das kann vorkommen, so benachrichtigen Sie den Hauswart.
4. Elektrische Zusatzheizgeräte nicht oder nur sehr zurückhaltend einschalten.
5. Richtig lüften ist keine Energieverschwendung und zudem wichtig für Ihre Gesundheit und Ihre Wohnung (Sie vermeiden Feuchtigkeitsschäden). **Richtig** lüften bedeutet, die Fenster 2–3 mal täglich höchstens 5 Minuten lang ganz zu öffnen.

Wer die Fenster jedoch stundenweise offen lässt, darf sich später über eine hohe Heizkostenabrechnung nicht wundern. Ein Kippfenster, das bei Minusgraden während zehn Stunden offen bleibt, bringt während dieser Zeit einen Energieverlust von bis zu 3,5 kg Heizöl.

Durch richtiges Lüften lassen sich in einer normal bewohnten Dreizimmerwohnung jährlich bis zu 150 Franken Heizkosten sparen.

6. Wenn Sie nachts bei offenem Fenster schlafen wollen, drehen Sie im Schlafzimmer alle thermostatischen Heizkörperventile ganz zu, schliessen Sie die Rollläden und lassen Sie die Fensterflügel etwa 10 cm weit offen.
7. Apropos **nachts**: Wenn Sie gut schliessende Rollläden haben und diese jeden Abend herunterlassen, können Sie ebenfalls 5–10% Energie sparen. Sollten sich Ihre Heizkörper nachts immer noch heiss anfühlen, dann ist die Heizung im Keller nicht richtig eingeregelt. Gelangen Sie sofort an den Hauswart!
8. Sollten sich trotz richtigem Lüften in Ihrer Wohnung Feuchtigkeitsschäden zeigen (schwarze Ecken, Schimmelpilz usw.), benachrichtigen Sie sofort den Hauswart. Wahrscheinlich ist dann mit der Wärmedämmung etwas nicht in Ordnung.
9. Prüfen Sie am Ende der Heizperiode Ihre Heizkostenabrechnung genau. Wenn Ihnen etwas unklar ist, wenden Sie sich ohne Hemmungen an die Hausverwaltung.

Quelle: Bundesamt für Energie BFE